

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Siegesmund (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit

### Crystal (Methamphetamin) in Thüringen

Die **Kleine Anfrage 3768** vom 10. Februar 2014 hat folgenden Wortlaut:

Die Droge Methamphetamin (Crystal oder Crystal Meth) hat sich in den letzten Jahren auch in Thüringen stark verbreitet. Um ein umfängliches Bild von Verbreitung, Prävention sowie Suchtberatungsstrukturen zu bekommen, benötigt die Fragestellerin mehr Datenmaterial.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung hinsichtlich der Verbreitung und des Konsums der Droge Crystal in Thüringen vor?
2. Wie groß war die sichergestellte Menge an Crystal in den Jahren 2005 bis 2013 in Thüringen (bitte jährlich angeben und nach Landkreisen bzw. kreisfreien Städten aufschlüsseln)?
3. Wie viele polizeilich dokumentierte Fälle gab es in Zusammenhang mit Crystal in den Jahren 2005 bis 2013 in Thüringen (bitte jährlich angeben und nach Landkreisen bzw. kreisfreien Städten aufschlüsseln)?
4. Wie haben sich die Fallzahlen bei den anerkannten Suchtberatungsstellen in Bezug auf Crystalkonsumentinnen und -konsumenten in den Jahren 2005 bis 2013 entwickelt (bitte differenziert für die einzelnen Beratungsstellen unter Nennung des Geschlechts und Alters angeben, falls keine spezifischen Fallzahlen nach Drogenart vorliegen) und wie wird die Entwicklung seit 2005 bezüglich des Beratungsbedarfs im Bereich Crystal eingeschätzt?
5. Wie entwickelten sich in Thüringen seit dem Jahr 2005 jährlich die Fallzahlen pro Drogen- und Suchtberatungsstelle und pro Fachkraft (bitte nach Landkreisen bzw. kreisfreien Städten und wenn möglich nach Beratungsstellen aufschlüsseln)?
6. Fanden in den Jahren 2005 bis 2013 spezielle Fortbildungen zum Thema Crystal für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstellen, der Gesundheits- und Jugendämter und der Polizei statt (wenn ja, bitte Nennung der Veranstaltung mit Teilnehmerzahl und dem Träger)?
7. Sind nach Auffassung der Landesregierung die gegenwärtige Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Drogen- und Suchtberatungsstellen sowie deren Qualifikationen hinsichtlich des gestiegenen Beratungsbedarfs von Crystal-Konsumentinnen und -Konsumenten und deren Angehörigen ausreichend?
8. Gibt es in Thüringen ein besonderes Konzept zur Bekämpfung der Droge Crystal (siehe "Ganzheitliches Bekämpfungskonzept Crystal" in Sachsen)?

9. Welche Maßnahmen zur Aufklärung und Prävention bezüglich des Konsums der Droge Crystal hat die Landesregierung bisher ergriffen?
10. Gibt es jenseits der repressiven Ansätze zur Bekämpfung von Crystal eine besondere Aufklärung zum Beispiel an Schulen und Jugendeinrichtungen?
11. In welcher finanziellen Höhe beteiligt sich das Land an den Drogen- und Suchtberatungsstellen (bitte nach Landkreisen bzw. kreisfreien Städten aufschlüsseln)?
12. Ist nach Auffassung der Landesregierung die gegenwärtige finanzielle Ausstattung der Drogen- und Suchtberatungsstellen in Thüringen hinsichtlich des gestiegenen Beratungsbedarfs von Crystal-Konsumentinnen und -Konsumenten und deren Angehörigen ausreichend?
13. Welche zukünftigen Maßnahmen hält die Landesregierung für notwendig, um eine weitere Verbreitung der Droge Crystal in Thüringen zu verhindern und die Beratung von Betroffenen zu verbessern?

Das **Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 8. April 2014 wie folgt beantwortet:

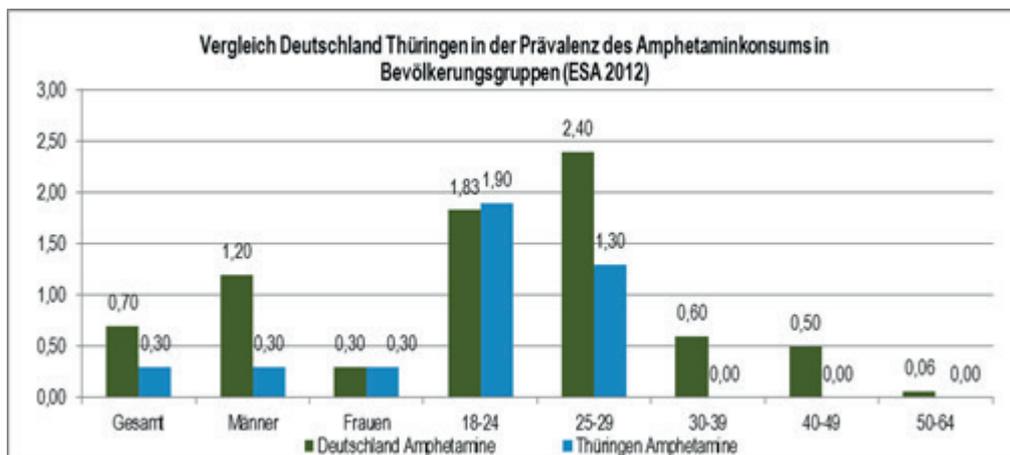
Zu 1.:

Hinsichtlich der Verbreitung und des Konsums explizit der Droge Crystal liegen der Landesregierung keine statistischen Erhebungen vor. Eine deliktbezogene Lagedarstellung, die ausschließlich auf das Phänomen Crystal abstellt, ist auf Grundlage der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) derzeit nicht möglich. Bei der Polizei besteht jedoch die Einschätzung, dass die Droge Crystal zunehmend an Bedeutung in der Rauschgiftkriminalität des Freistaates Thüringen gewinnt und einhergeht mit einer immer weiter wachsenden Verbreitung innerhalb der Szene der Konsumentinnen und Konsumenten von illegalen Drogen.

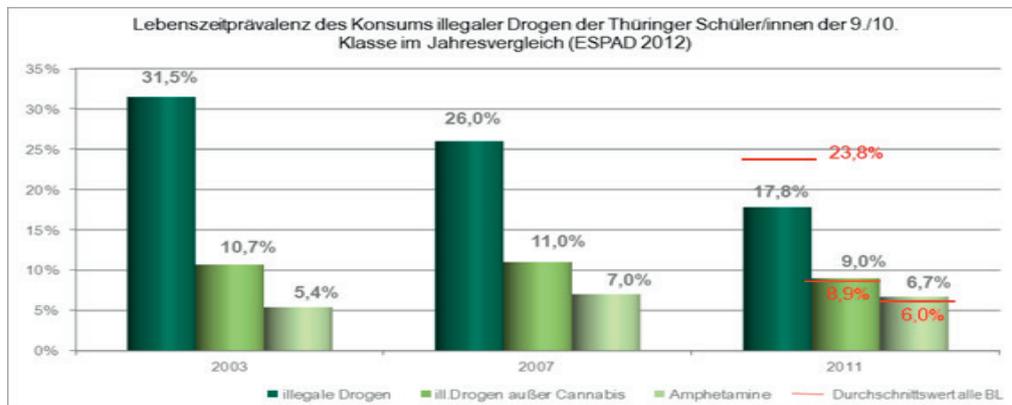
Zur Einschätzung der Konsumsituation bietet der Epidemiologische Suchtsurvey 2012 mit seiner Thüringer Auswertung eine Prävalenzaussage. Im Vergleich zu dem Deutschen Epidemiologischen Suchtsurvey können Hinweise auf eine thüringenspezifische Situation getroffen werden. Die Konsumprävalenz wird hinsichtlich Amphetaminkonsums erfragt, eine Differenzierung zwischen Amphetamin und Methamphetamin erfolgt derzeit nicht.

In der Gesamtgegenüberstellung zeigt sich für die Thüringer Bevölkerung (18- bis 64-Jährigen) eine Konsumprävalenz in den letzten zwölf Monaten bei Amphetamin 0,3 Prozent gegenüber 0,7 Prozent in Gesamtdeutschland. Eine Betrachtung der Prävalenzen nach Altersgruppen zeigt hier in der Gruppe der 18- bis 24-jährigen für Thüringen eine höhere Prävalenz.

Bei den Werten über alle Altersgruppen muss beachtet werden, dass in den Altersgruppen über 30 Jahre nur geringe Werte für Thüringen auftraten (bei den Altersgruppen über 40 Jahre ist in Bezug auf illegale Drogen das Aufwachsen in der DDR zu berücksichtigen, da der Konsumeinstieg im späteren Erwachsenenalter ohne Vorerfahrung als seltener zu verzeichnen ist).



Die ESPAD<sup>1</sup>-Studie mit der länderspezifischen Auswertung u.a. für Thüringen ermöglicht einen Trendverlauf zur Konsumprävalenz verschiedener psychoaktiver Substanzen unter Jugendlichen in Thüringen (Schüler/-innen 9./10. Klasse). Hier zeigen sich neben einem allgemein sinkenden Niveau des Konsumverhaltens von illegalen Drogen - im Vergleich zum Durchschnitt der anderen Länder bezogen - leicht erhöhte Werte im Amphetaminbereich.



Zu 2.:

Eine nach Landkreisen und kreisfreien Städten aufgeschlüsselte Darstellung der sichergestellten Menge an Crystal liegt der Landesregierung nicht vor.

Die nachfolgende Übersicht bildet die im Freistaat Thüringen sichergestellten Mengen an Crystal der Jahre 2005 bis 2013 im Bereich der örtlichen Landespolizeiinspektionen ab (Angaben in Gramm):

2005

Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl	TLKA
37	237	2	101	8	194	1	0

Gesamt: 580

2006

Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl	TLKA
11	162	12	170	22	1.062	0	103

Gesamt: 1.542

2007

Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl	TLKA
40	218	16	92	5	589	298	217

Gesamt: 1.475

2008

Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl	TLKA
4	81	9	55	151	75	6	3

Gesamt: 384

2009

Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl	TLKA
34	125	40	108	144	163	166	23

Gesamt: 803

<sup>1</sup> ESPAD Europäische Schülerstudie zum Konsum von Alkohol, Tabak

2010

Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl	TLKA
151	448	303	116	16	127	212	10

Gesamt: 1.383

2011

Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl	TLKA
159	637	77	246	298	324	99	405

Gesamt: 2.245

2012

Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl	TLKA
1.286	507	680	1.276	1.037	529	777	788

Gesamt: 6.880

2013

Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl	API*	TLKA
1.524	410	188	478	233	120	833	0,5	258

Gesamt: 4.045

\* API - Autobahnpolizeiinspektion

Zu 3.:

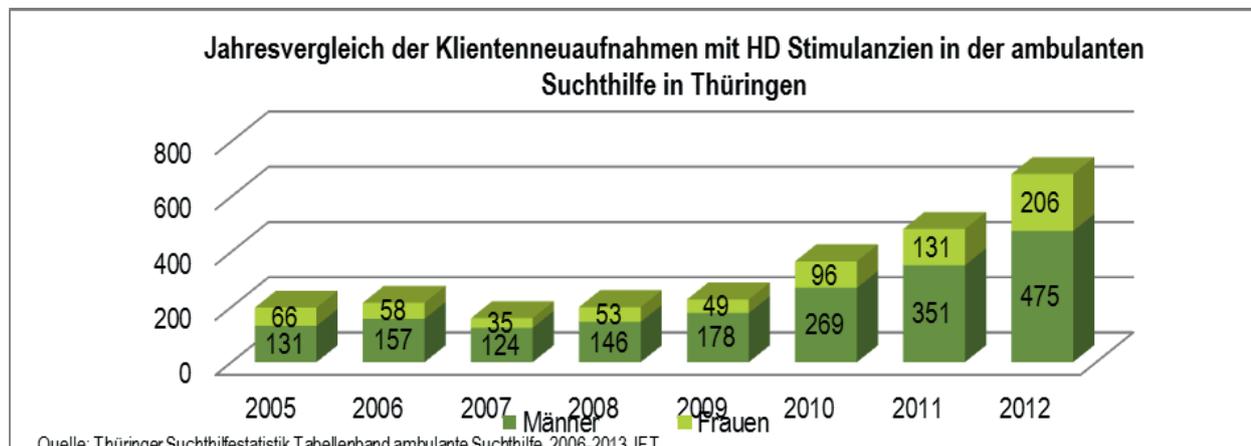
Crystal wird bislang in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) unter der Kategorie "Amphetamine" erfasst. Auf Betreiben der Länder wurde die Voraussetzung für eine gezielte Crystal-Bewertung mittels PKS ab dem 1. Januar 2014 durch eine eigene Schlüsseldifferenzierung geschaffen. Somit kann erst in den nächsten Jahren eine detaillierte Auswertung durchgeführt werden, die eine Erstellung aussagekräftiger Lagebilder zur Droge Crystal ermöglicht. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Zu 4.:

Die statistische Erfassung des Konsumverhaltens der Thüringer Bevölkerung basiert auf dem Deutschen Kern Datensatz. Dort werden Hauptdiagnosegruppen nach Substanzgruppen entsprechend der Diagnosen F10 bis F19 in der ICD-10<sup>2</sup> erfasst. Für die Substanz Crystal (Methamphetamin) erfolgt die Dokumentation innerhalb der Gruppe der Stimulanzien, F15 ([Meth-]Amphetamine, MDMA und Ecstasy, sowie andere Stimulanzien).

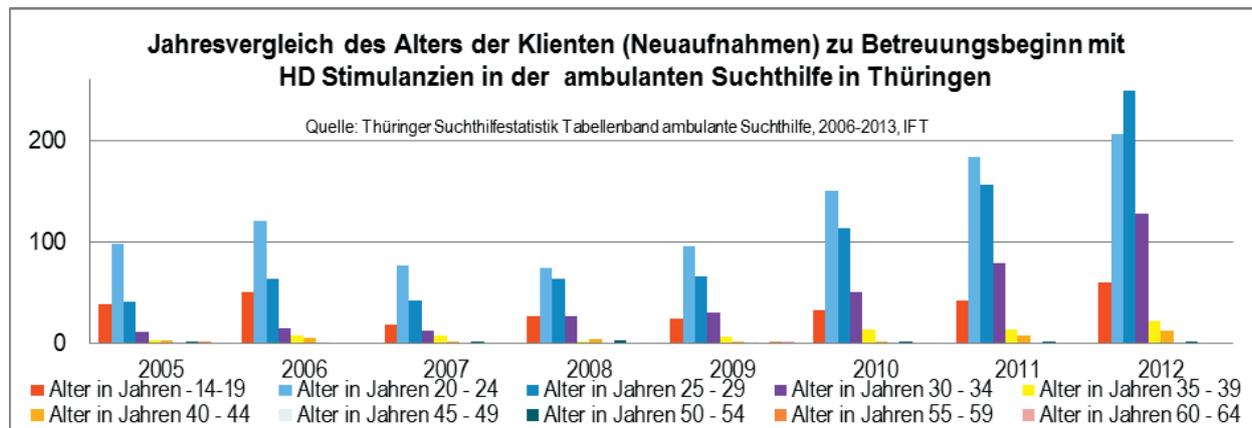
Allerdings wird in den Einrichtungen, laut Aussage der Thüringer Landesstelle für Suchtfrage e.V. (TLS) zunehmend darauf verwiesen, dass Crystal (Methamphetamin) die dominante, fast ausschließliche Substanz innerhalb der Substanzgruppe ist.

Im Jahresvergleich der dokumentierten Betreuungsfälle der ambulanten Suchthilfe in Thüringen zeigt sich eine deutliche Steigerung der Fallzahlen im Bereich der Hauptdiagnose (HD) Stimulanzien (männlich und weiblich).



<sup>2</sup> ICD-10 Internationales Klassifikationssystem psychischer Störungen

In den vergangenen Jahren zeigt sich bei der Betrachtung der Altersgruppen zu Betreuungsbeginn eine Verschiebung von 20 bis 24 Jahre auf 25 bis 29 Jahre. Auch die Gruppe der 30- bis 34-Jährigen nimmt deutlich zu.



Die schnell anwachsenden Behandlungszahlen und die Zunahmen an Behandlungen von Klient(innen) und Patient(innen) verschiedener Altersgruppen zeigen den steigenden Bedarf an differenzierten Beratungs-, Behandlungs- und Präventivkonzepten auf.

Zu 5.:

Im Rahmen der Suchthilfestatistik des IFT werden dokumentierte Fallzahlen in der ambulanten Suchthilfe gesamt statistisch für Thüringen erfasst. Eine Auswertung und Aufschlüsselung der statistischen Daten nach Landkreisen und kreisfreien Städten erfolgt nicht.

Zu 6.:

Es wurden durch das Landesjugendamt in den Jahren 2005, 2009, 2011 und 2013 verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen zur Thematik Suchtprävention, Handlungsansätze zum Umgang mit suchtmittelkonsumierenden Jugendlichen, der Umgang mit Suchtmitteln in der Erziehung und ähnlichen Themen angeboten. Die Thematik "Crystal" wurde in den einzelnen Veranstaltungen diskutiert, war aber jeweils nicht alleiniger Gegenstand der Veranstaltung. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Veranstaltungen ist nicht möglich.

Im Bereich der Thüringer Polizei werden verschiedene Seminare angeboten, in denen die gesamte Breite der Betäubungsmittelkriminalität vermittelt wird.

Hier ist die Thematik Crystal ein Bestandteil des jeweiligen Seminarinhaltes. Spezielle Fachtagungen ausschließlich zum Gegenstand Crystal werden derzeit nicht angeboten. Eine detaillierte Aufschlüsselung der Veranstaltungen ist nicht möglich.

Im bundesweit einheitlichen Fortbildungskonzept der kriminalpolizeilichen Spezialfortbildung wurde im Themenfeld der Rauschgiftkriminalität das Spezialmodul "Synthetische Drogen" geschaffen, welches durch das Bundeskriminalamt angeboten wird. Darin enthalten ist, neben einer Reihe von anderen Bereichen, auch die Thematik Crystal.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 9 verwiesen.

Zu 7.:

Die Anzahl der Fachkräfte in Vollbeschäftigten-Einheiten (VbE) in den Suchtberatungsstellen ist in den vergangenen Jahren konstant. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 11 verwiesen.

Das Themenfeld der Abhängigkeitserkrankungen mit seinem umfänglichen Spektrum an stoffgebundenen und stoffungebundenen Krankheitsbildern entwickelt sich stetig weiter.

Maßnahmen und Angebote zur Qualitätssteigerung in den Sucht- und Drogenberatungsstellen finden regelmäßig durch Fachtage und Fortbildungen statt.

Zu 8.:

Eine Landeskonzeption zur Bekämpfung dieser Droge gibt es in Thüringen nicht.

Innerhalb des Suchthilfesystems werden kontinuierliche Weiterentwicklungen in den Konzepten fortgeschrieben. Zielgruppenspezifische Angebotsentwicklungen werden im Rahmen von best practice-Beispielen unter Berücksichtigung der vorhandenen Rahmenbedingungen in den Einrichtungen umgesetzt.

Mit der geänderten polizeilichen Lage ist beabsichtigt, die bestehende "Rahmenkonzeption der Thüringer Polizei zur Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität" anzupassen, so dass die Substanz Crystal eine stärkere Berücksichtigung findet.

Zu 9.:

Im Jahr 2013 wurden in Zusammenarbeit verschiedener Träger und Einrichtungen folgende suchtpreventive Aktivitäten zum o. g. Thema durchgeführt:

Was	Wann	Wer	Partner
Thüringer Jahrestagung Suchtprävention	16.10.2013	Thüringer Fachstelle Suchtprävention	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Fachtagung Crystal Vater-Mutter-Kind	24.09.2013 & 30.01.2014	Thüringer Sozialakademie gGmbH-Institut 3L	
Referat/Veranstaltung: Relevante Interaktionen in der Pharmakotherapie psychisch erkrankter Menschen	07.11.2013, 18:00 Uhr	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Weimar	
Referat: Aktuelle Frage zu Crystal	16.01.2013	Suchthilfe in Thüringen gGmbH, Präventionszentrum	
Crystal Broschüre	Februar 2013	Diakonie Ostthüringen, Beratungsstelle Gera	
Fachtag "Junge Drogenkonsumenten - Gefahr durch Crystal!"	13.11.2012 & 29.01.2013	Suchthilfe in Thüringen gGmbH, Präventionszentrum	Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Fachtag "Crystal Meth"	23.07.2013	sozialtherapeutisches Wohnheim "Röthof" in Schmalkalden in der Trägerschaft der Christlichen Wohnstätten Schmalkalden (CWS)	
Crystalproblematik auf Musikveranstaltungen	Das ganze Jahr	Suchthilfe in Thüringen gGmbH, Präventionszentrum, Musikszeneprojekt Drogerie	
Workshop mit Jugendlichen	28.11.2013	Suchthilfe in Thüringen gGmbH, Präventionszentrum	Landessportjugend
Gesundheitswoche, Vortrag zu den aktuellen Drogen Crystal und Cannabis	15.03.2013	Suchthilfe in Thüringen gGmbH, Präventionszentrum	
Fachtag Glücksspiel und Crystal - eine riskante Kombination	07.11.2013	Suchthilfe in Thüringen gGmbH, Beratungsstelle Erfurt, Liebknechtstraße	
Arbeitskreis "Thüringer Betriebsärzte" (aktuelle Trends zu Drogen: Crystal, Legal Highs Betriebliche Suchtprävention bei illegalen Drogen)	23.10.2013	Suchthilfe in Thüringen gGmbH, Präventionszentrum	
Jahrestagung "Suchtprobleme ändern sich - halten unsere Angebote dem Stand?"	06.03.2013	Suchtabteilung des Ökumenischen Hainichklinikums in Kooperation mit der Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.	Ökumenischen Hainichklinikum, Thüringer Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V., Vertreter/-innen aus Einrichtungen der Suchthilfe und Jugendhilfe
Pressemitteilung zum WeltAnti-Drogen Tag 2013 (Crystal-Meth)	26.06.2013	Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.	Landesweite Medien

Länderübergreifendes Arbeitstreffen zu Handlungsansätzen in der Arbeit mit Crystalkonsument(inn)en	08.07.2013	Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.	Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V.
Team Jugendstreetworker Erfurt (Aktuelle Situation zum Drogenkonsum in Thür., Crystal)	30.09.2013	Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.	Jugendamt Erfurt
Herbsttagung der Jugendschutzfachkräfte der Thüringer Jugendämter (Aktuelle Situation zum Drogenkonsum in Thür., Crystal)	17.10.2013	Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.	Landesjugendamt
Qualitätszirkel substituierender Ärzte in Thüringen (Schwerpunktthema Crystal)	27.11.2013	Thüringer Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V.	Qualitätszirkel substituierender Ärzte
Fachtagung der Landesstellen Sucht in Mitteldeutschland (Beitrag: Methamphetaminkonsumenten - eine Herausforderung an die vorhandenen Therapieangebote)	03.12.2013	Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V.	Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V., Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt, Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland

Zu 10.:

Das Thema Sucht- und Drogenprävention findet sich sowohl in den Thüringer Lehrplänen als auch im Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre und auch im Entwurf des Thüringer Bildungsplans bis 18 Jahre wieder. Zusätzlich zu den genannten Vorgaben kann jede Schule im Rahmen der Eigenverantwortung kompetente außerschulische Partner zur Unterstützung gewinnen. So z.B. die Thüringer Fachstelle Suchtprävention. Hier können die Schulen Fortbildungen wählen, Ansprechpartner erfragen sowie Informationen, Projektbegleitung und Materialien erhalten.

Die Polizei thematisiert im Rahmen der suchtpreventiven Aufklärungsarbeit unter anderem in Schulen und Jugendeinrichtungen die verschiedenen Betäubungsmittelarten und warnt vor den möglichen Folgen des Konsums.

Zu 11.:

Unter Hinweis auf § 23 Thüringer Finanzausgleichsgesetz (ThürFAG) vom 31. Januar 2013 erfolgt die Finanzierung der Drogen- und Suchtberatungsstellen über den Mehrbelastungsausgleich, der an die Gebietskörperschaften als tatsächliche Pauschale ausgereicht wird. Die Bezifferung der Höhe des finanziellen Ausgleichs der Einzelaufgaben ist damit nicht mehr möglich.

Zu 12.:

Ich verweise auf die Antwort zu Frage 11.

Zu 13.:

Neben der Erhöhung strafrechtlicher Sanktionsarbeit steht weiterhin der Aus- und Aufbau weitergehender Präventionsangebote und Maßnahmen im Fokus der Landesregierung. Hierbei wird künftig noch mehr Wert auf eine Kooperation und Stärkung der Zusammenarbeit von Sucht- und Drogenberatungsstellen und Polizeibehörden auf lokaler als auch auf landesweiter Ebene gelegt.

Darüber hinaus unterstützt die Landesregierung auch künftig die bisher unternommenen Anstrengungen des Bundeskriminalamtes (BKA) zur Verbesserung der bilateralen Zusammenarbeit zwischen den Strafverfolgungsbehörden aus Tschechien und Deutschland.

Taubert  
Ministerin